

wartete er Nachrichten über Albrecht's Verbleiben ab und als er hört, daß auch dieser an der Leine eingetroffen sei und Sarstedt habe besichtigen lassen, tritt er in der Nacht vom 6. zum 7. seinen Vormarsch an, um diesen Ort selbst zu besetzen.

Wahrscheinlich ist Moritz bei Burgstemmen über die Leine gegangen, denn seine Truppen brennen im Vormarsch die Poppenburg ab und ihm werden 50 Proviantwagen durch Erich's Mannen, welche das Haus Calenberg besetzt hatten, weggenommen.

Am 7. Juli früh erblicken die sächsischen Truppen am jenseitigen Ufer bei dem Hause Calenberg auf der Höhe den Feind. Beide Heere stellen sich in Schlachtordnung auf. Albrecht sucht dem Kampfe auszuweichen; er hat die Brücken über die Leine abtragen und das Ufer besetzen lassen. Es kommt hier zu leichtem Schützengesecht, allein ohne irgend welchen Erfolg und so stehen sich die Heere 4 Stunden gegenüber bis die beiden Lager aufgeschlagen sind.¹⁾ Der Kurfürst liegt in und um Sarstedt, der Markgraf zwischen Pattenfen und Coldingen.

In Albrecht's Lager ist die Unzufriedenheit und das Zerwürfniß gewachsen, die Söldner fordern Lohn. Bis über die Leine will man aus der Schlachtreihe heraus die Söldlinge nach Geld haben schreien hören.²⁾ Ueberdies hatten der Kurfürst und der König von Böhmen alle ihre Landesangehörigen ernstlichst aufgefordert, das Albrecht'sche Heer zu verlassen, wodurch selbst einzelne seiner hervorragendsten Führer wankend geworden waren.

An diesem Tage, den 7. Juli, ziehen ihm noch 3 Geschwader Niederländer zu, wie man sagt: vom Kaiser gesendet, denn man erblickt das burgundische Kreuz seit diesem Tage in mehreren Reiterfahnen.³⁾ Trotzdem hält es Albrecht doch

1) Brief eines herzoglichen braunschweigischen Offiziers an seinen Schwager. (Wolfenbüttler Archiv.)

2) Nach einem Schreiben des Kurfürsten Moritz bei Langenn a. a. D.

3) Schreiben aus dem kurfürstlichen Lager; Verfasser und Empfänger unbekannt; „actum im Feldlager im Gericht Peine den 9. Juli 1553.“ (Berliner Staatsarchiv.)